

Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018

Teilbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	09.04.2018
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation der Harmonisierten Matura März 2018
Per E-Mail eingeladene Befragte:	299
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	299
Vollständig beantwortete Fragebogen:	128
Rücklaufquote:	42,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	26
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	51,5%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Fach	Englisch/Englisch mit IB
Funktion	Fachlehrer/in / Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe / Ressortleiter/in
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	23

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten


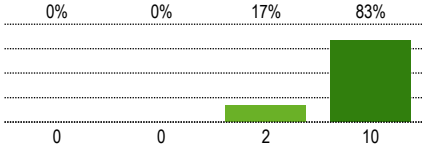

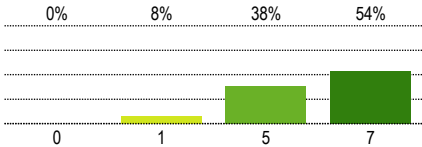

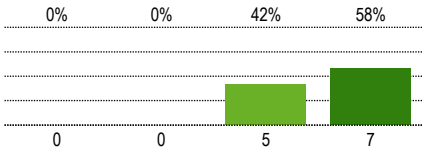

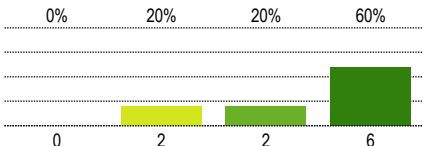
5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.	4,0	4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.	1,8
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.	3,9	12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.	2,1
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.	3,8	10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.	2,3
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.	3,6	10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.	2,3
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.	3,6	10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.	2,4

Detailergebnisse

4 - Rahmenvorgaben (Referenzrahmen):

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Die kantonalen Rahmenvorgaben in meinem Fachbereich sind gerade richtig gewählt, so dass vergleichbare schriftliche Prüfungen generiert und dabei die thematische Vielfalt des Lehrplanes nicht unzulässig beschnitten werden.									100%	20	1
4.2 - Eine Anpassung (Konkretisierung, Präzisierung) der Rahmenvorgaben meines Unterrichtsfaches ist angezeigt.									26%	19	2

5 - Prüfungserstellung: Arbeit in den Ressortgruppen:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben ALLE Prüfungen der anderen Gymnasien zu Gesicht bekommen.									100%	12	7
5.2 - ALLE Ressortgruppen-Delegierten haben sich zu den Prüfungen der anderen Gymnasien geäußert.									92%	13	6
5.3 - Die Zusammenarbeit mit der Ressortleitung ist zielführend.									100%	12	7
5.4 - In der Ressortgruppe hat es keine grösseren Meinungsdivergenzen/Konflikte gegeben.									80%	10	9
5.5 - Die Zusammenarbeit in der Ressortgruppe hat sich insgesamt eingespielt, d.h. ist schneller, effizienter und/oder offener geworden.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-

7 - Rückmeldungen aus den Ressortgruppen an die Fachschaften:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Es gab Rückmeldungen an die Fachschaften.									100%	19	0
7.2 - Die erhaltenen Rückmeldungen wurden als hilfreich empfunden.									89%	19	0
7.3 - Aufgrund der erhaltenen Rückmeldungen wurden Anpassungen in der hausinternen Maturitätsprüfung vorgenommen.									94%	18	1

8 - Prozess der Prüfungserstellung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
8.1 - Der Prozess der Prüfungserstellung via Ressortgruppen hat sich insgesamt bewährt.									81%	16	3

10 - Gemeinsame Prüfungsbewertung:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.1 - Die Prüfungskorrektur und -bewertung im Team sind qualitativ hochwertig.					0%	13%	20%	67%	87%	15	4
10.2 - Die Organisation des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens der Prüfungen hat sich an unserer Schule eingespielt.					7%	0%	50%	43%	93%	14	5
10.3 - Das gemeinsame Bewerten hat sich inhaltlich gut eingespielt.					7%	0%	43%	50%	93%	14	5
10.4 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten braucht mittlerweile weniger Zeit als zu Beginn von HarMat.					Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	<10	-
10.5 - Die Schulleitung stellt genügend zeitliche Ressourcen für das gemeinsame Korrigieren bzw. Bewerten zur Verfügung.					17%	42%	25%	17%	42%	12	7
10.6 - Die Art der Entlastung ist für mich sinnvoll.					30%	30%	20%	20%	40%	10	9
10.7 - Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten der Prüfungen hat auf die Zusammenarbeit in der Fachschaft allgemein einen positiven Einfluss.					0%	10%	70%	20%	90%	10	9
10.8 - Eine stichprobenartige gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.					21%	29%	29%	21%	50%	14	5

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
10.9 - Nur eine flächendeckende gemeinsame Zweitkorrektur deckt die qualitativen Ansprüche an eine verlässliche Korrektur ab.	<p style="text-align: right;">2,9</p>				<p>19%</p> <p>3</p>	<p>25%</p> <p>4</p>	<p>6%</p> <p>1</p>	<p>50%</p> <p>8</p>	56%	16	3

12 - Besondere Fragen zum Prozess:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
12.1 - Aufgrund von HarMat gibt es an unserer Schule keine unerwünschte bzw. übersteigerte Forcierung des Teaching to the test.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar extends to 2.7.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories: 1 (trifft nicht zu) at 25%, 2 (trifft eher nicht zu) at 8%, 3 (trifft eher zu) at 42%, and 4 (trifft zu) at 25%.</p>				67%	12	7
12.2 - Die punktuelle Einsicht der Ressortleitung in die korrigierten und bewerteten schriftlichen Arbeiten ist wünschenswert.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar extends to 2.1.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart with four categories: 1 (trifft nicht zu) at 33%, 2 (trifft eher nicht zu) at 33%, 3 (trifft eher zu) at 20%, and 4 (trifft zu) at 13%.</p>				33%	15	4

14 - Harmonisierung: Die neuen Maturitätsprüfungen (Erarbeitung durch Fachteams, Bereinigung in Ressortgruppen, Prüfungskorrektur und -bewertung) haben zu einer Angleichung der Maturitätsprüfungen der 6 BS-Gymnasien geführt ...

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
14.1 - ... bezüglich Umfang.									93%	15	4
14.2 - ... bezüglich geprüfter Themen.									60%	15	4
14.3 - ... bezüglich Anforderungsniveau.									100%	15	4
14.4 - ... bezüglich Korrekturkriterien.									86%	14	5
14.5 - ... bezüglich Bewertung der Prüfungen (d.h. vergleichbare Noten für vergleichbare Leistungen).									83%	12	7

15 - Qualität der Prüfungen unter HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA										
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu													
15.1 - Die Qualität der unter HarMat durchgeführten schriftlichen Maturitätsprüfungen in meinem Fachbereich erachte ich als gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. The bar is green and extends to the value 3.5, which is labeled at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the number of responses (0, 2, 5, 10). The y-axis represents percentages (0%, 12%, 29%, 59%). The bars are colored according to the legend: 1 (yellow), 2 (light green), 3 (medium green), and 4 (dark green).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Qualitätseinschätzung</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 (trifft nicht zu)</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>2 (trifft eher nicht zu)</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>3 (trifft eher zu)</td> <td>29%</td> </tr> <tr> <td>4 (trifft zu)</td> <td>59%</td> </tr> </tbody> </table>				Qualitätseinschätzung	Prozent	1 (trifft nicht zu)	0%	2 (trifft eher nicht zu)	12%	3 (trifft eher zu)	29%	4 (trifft zu)	59%	88%	17	2
Qualitätseinschätzung	Prozent																				
1 (trifft nicht zu)	0%																				
2 (trifft eher nicht zu)	12%																				
3 (trifft eher zu)	29%																				
4 (trifft zu)	59%																				

16 - Qualitätsvergleich: altes System – neues System. HarMat vs. Maturitätsprüfungen altes System:

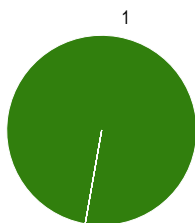
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
16.1 - Die Qualität der Prüfungen hat insgesamt zugenommen.									57%	14	5
16.2 - Die Qualität der Beurteilung unter dem neuen System ist zumindest so gut wie unter dem alten.									86%	14	5

19 - Akzeptanz von HarMat:

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
19.1 - Die Akzeptanz von HarMat ist in unserem Lehrerkollegium insgesamt gut bis sehr gut.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 2.9, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the number of responses for each rating (1, 2, 10, 2). The y-axis shows percentages: 7% for rating 1, 13% for rating 2, 67% for rating 3, and 13% for rating 4.</p>				80%	15	4

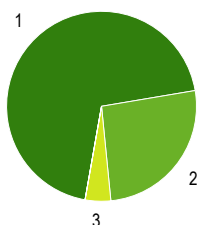
Ergebnisse der Fragen mit Einfachauswahl

1 - Fach



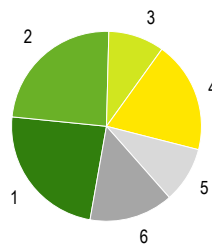
1 Englisch/Englisch mit IB	100%	23
Nennungen (N)		23

2 - Funktion



1 Fachlehrer/in	70%	16
2 Fachlehrer/in und Vertretung Ressortgruppe	26%	6
3 Ressortleiter/in	4%	1
Nennungen (N)		23

3 - Schulstandort



1 Gymnasium Bäumlihof	24%	5
2 Gymnasium Kirschgarten	24%	5
3 Gymnasium Leonhard	10%	2
4 Gymnasium am Münsterplatz	19%	4
5 Wirtschaftsgymnasium	10%	2
6 Freies Gymnasium	14%	3
Nennungen (N)		21
Keine Angaben (KA)		2

Antworten auf offene Fragen

6 - Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und Ressortgruppen-Vertretungen: – Sollte die Zusammenarbeit zwischen Ressortleitung und den Ressortgruppen-Vertretungen nicht wie gewünscht klappen: Welches sind die Hauptprobleme in der Zusammenarbeit in Ihrem Ressort?

Diese Frage haben 5 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Es gibt keine Probleme

Antwort 2

Es ist unklar, was von uns erwartet wird.

Antwort 3

Ich hatte bisher nie Kontakt zur Ressortleitung oder -gruppe und kann mich deshalb nicht zu dieser Frage äussern.

Antwort 4

keine

Antwort 5

Klappt gut, soweit ich weiss

9 - Prozess der Prüfungserstellung: – Falls sich der Prozess der Prüfungserstellung nicht bewährt hat, was gilt es zu verbessern?

Diese Frage haben 3 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Das ganze Prozedere ist umtriebig und kann in einer Fachschaft auch zu Frust führen, weil oft rechthaberisch aggressiv auftretende Kollegen manipulativ ihre Meinung umgesetzt sehen wollen. Das führt dazu, dass sich gewisse Fachkollegen zurückziehen und es schlussendlich immer etwa die gleichen Kollegen resp. Kolleginnen umzusetzen haben. Warum werden die Prüfungen nicht für alle Gymnasien einheitlich von einem kantonalen Ressort zusammengestellt? In Frankreich klappt dies beispielsweise auch.

Antwort 2

Ich empfinde den Zeitplan als sehr sportlich. Man muss die Prüfungen früher als bisher schon fertig erstellt haben und kann v.a. nicht auf schulinterne Arbeitsballungsphasen eingehen. Die Erstellung einer MA-Prüfung in unserem Fach und an unserer Schule ist bereits ein sehr langwieriger und aufwendiger Prozess. Das Diktat von aussen, wann wir die Prüfung abzugeben haben, erhöht den Zeitdruck noch mehr. Auch bedeutet die nochmalige Anpassung der Prüfung gemäss Feedback der Ressortgruppe einfach einen Arbeitsschritt mehr. Wieder einmal wird von uns Lehrpersonen Mehraufwand einfach so erwartet, ohne irgend eine Entschädigung. Das ist einfach nicht vertretbar, v.a. wenn man den Arbeitsaufwand der Lehrpersonen vor Augen hat, die keine MA-Prüfungsfächer geben. Wenn man sich in Zukunft so Sachen überlegt, muss man sich auch überlegen, wie man den Mehraufwand, der entsteht, entschädigt. Die zusätzlich auferlegte Gegenkorrektur durch die Fachschaft selbst bedeutet auch noch einmal mehr Stress. Ja, anscheinend wird ja diese Gegenkorrektur bezahlt. Wenn man aber bedenkt, dass bei vielen Teilpensen eigentlich genau diejenigen, die die MA-Prüfung schon geschrieben haben, auch die Gegenkorrektur machen müssen, kommt noch einmal eine Ladung Arbeit dazu, die es vorher so nicht gab. Will man die Korrekturen wirklich genau und gewissenhaft durchführen, was wir übrigens jedem Schüler und jeder Schülerin schuldig sind, kann man die Arbeitsbelastung fast nicht tragen. Daher plädiere ich für die Wiedereinführung der ExpertInnen auch für die schriftliche Gegenkorrektur (zum Mehrwert einer externen Gegenkorrektur möchte ich mich hier gar nicht mehr äussern, wir als Gymnasium haben dies ja schon oft genug gemacht, gehört wurden wir ja nicht). Ich weiss nicht, wie dies alles bei einer Doppelmatura zu schaffen ist, v.a. wenn man nebenher auch noch andere Klassen unterrichten möchte, dabei aber die gleich hohe Qualität bieten möchte. Ich erinnere daran, dass wir Lehrpersonen, die MA-Prüfungsfächer unterrichten genau gleich viel verdienen, wie diejenigen, die das nicht machen, also keine Zusatzentlohnung für das Erstellen der Prüfung erhalten. Ich bitte die Verantwortlichen in Zukunft doch bitte etwas mehr an die Machbarkeit solcher Reformen/Neuregelungen zu denken und nicht nur, wie sich kurzfristig etwas einsparen lässt. Längerfristig gesehen führen solche Neuregelungen nämlich zu mehr Burnouts, sprich sehr viel mehr Kosten für das ED. Danke!

Antwort 3

Unterhalb der Gymnasien, darf es, meiner Meinung nach, verschiedene Schwerpunkte geben. Mir gefällt nicht, dass bei allen "das gleiche" Format angepriesen wird, es muss nicht immer Cambridge sein.

11 - Verbesserung des Prozesses: – Welche konkreten Ideen haben Sie zur Verbesserung des Prozesses des gemeinsamen Korrigierens und Bewertens?

Diese Frage haben 7 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

An meiner Schule werden die schriftlichen Maturprüfungen nicht im Team korrigiert (die Korrektur durch den/die Experten/in nehme ich hier aus; diese findet natürlich statt).

Antwort 2

Aufgaben in Anlehnung an das Cambridge Proficiency oder ähnliche Prüfungen wählen, um Zweifelsfälle bzw. Missverständnisse auszuschließen.

Antwort 3

Bessere Entschädigung: gemeinsames Korrigieren und Bewerten wird als Sparübung angesehen

Antwort 4

Dieser sollte primär schulhausintern und in den Fachschaften stattfinden. Das gemeinsame Korrigieren und Bewerten soll kein Kontrollinstrument sondern ein Entwicklungstool sein. Das gelingt dann, wenn der Handlungsspielraum weit gefasst ist. Idealerweise wird auf Zwangsvorschriften, auf die unité de doctrine verzichtet und auf Vertrauen gesetzt.

Antwort 5

Intern ist unsere Fachschaft sowieso um ihr Bestes bemüht und tut dies harmonisch und fair. Bei der interschulischen Harmonisierung geht es aber wohl eher darum, dass es eine externe Zweitkorrektur für schriftliche sowie mündliche Prüfungen geben müsste. Die Abschaffung der externen Zweitkorrektur scheint somit nicht ganz dem Harmonisierungswunsch zu entsprechen.

Antwort 6

Stichprobenartige Zweitkorrektur beinhaltet, dass die Mehrheit der Prüfungen nur von der Fachlehrperson angeschaut wird. Hier wird, meiner Meinung nach, zu wenig Austausch gefördert und zu wenig priorisiert. Zwar wird die Maturaprüfung als wichtigstes Ereignis gesetzt, aber dann die Leistung der Einzelnen doch zu wenig wahrgenommen, wertgeschätzt, schade.

Antwort 7

Wir haben bereits vor den Neuregelungen gemeinsam korrigiert und viel diskutiert, uns also inhaltlich ausgetauscht und im Zweifelsfall auch gemeinsam entschieden. Zusätzliche Ressourcen haben wir bisher an unserer Schule für das Korrigieren nicht erhalten (meine letzte Matur fand letztes SJ im EF statt, im 2016 war die letzte Englischmatur, also es ist schon eine Weile her, wir hatten damals eine andere Schulleitung). Befreiung vom regulären Unterricht während der Korrekturzeit wäre schön.

13 - Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses: – Wo sehen Sie allfällige Schwachpunkte des laufenden HarMat-Prozesses mit der gemeinsam verantworteten Prüfungserstellung und -korrektur bzw. -bewertung?

Diese Frage haben 6 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

"HarMat" ist mir kein Begriff.

Antwort 2

Am FG wird weiterhin von den Experten eine Zweitkorrektur verlangt. Ich finde eine konsequente EXTERNE Zweitkorrektur sinnvoll und verstehe nicht, weshalb dies an den öffentl. Gymnasien abgeschafft wurde.

Antwort 3

Bewertungsprozess - externe Zweitkorrektur durch Lehrer anderer BS Gymnasien gewünscht.

Antwort 4

Die jeweils Federführenden sollten die Schulen vertreten und nicht jedes Jahr dieselben Leute. Der Gedanke, es entstünde ein Team, wenn die Ressortvertretung stets dieselbe ist, ist absurd. Viel sinnvoller wäre es, alle Lehrerinnen und Lehrer würden im Turnus an dem Austausch beteiligt.

Antwort 5

Teaching to the test, mit den Cambridge Formaten (language) unvermeidbar, schade, denn wenn ich mir Sek I Fremdsprachen anschau, dann entfernt sich das didaktische Modell genau davon- zusammenhangslose Umformulierungen, alle Aufgaben ausserhalb des Kontextes. Dies muss angepasst werden.

Antwort 6

Unnötige Umtriebe beim ständigen Hin und Her zwischen Fachschaftsmitgliedern und Ressortleitung! In der Politik darf man schliesslich auch nicht der Legislative und der Exekutive angehören. Die ständigen Mails beim Korrigieren sind nicht wirklich hilfreich, weil alles mehrfach überarbeitet werden muss und der Aufwand in keinem Verhältnis zum Resultat steht.

17 - Prüfungserstellung: – Was sind die Gewinne/Verluste beim neuen HarMat-Prozess der Prüfungserstellung?

Diese Frage haben 6 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Da ich erst seit 2015 Maturprüfungen durchführe, kann ich nicht mit dem alten System vergleichen.

Antwort 2

Der Verlust besteht darin, dass keine intellektuellen Risiken mehr eingegangen werden. Die Standardisierung führt zur inhaltlichen Verflachung.

Antwort 3

Gewinn: -Prüfungen insgesamt vergleichbarer und ähnlich wie Tests im angelsächsischen Raum Verlust: -unnötige Umtriebe, welche Zeit und Nerven kosten!

Antwort 4

Gewinne: Vier- Augen- Prinzip Austausch

Antwort 5

Gewonnen sind Austausch zwischen Fachschaften und innerhalb der Fachschaften. Verluste bei der Wertschätzung der Maturitätsprüfung selbst und deren VerfasserInnen die Lernenden.

Antwort 6

Verlässliches Feedback, das nicht durch vergangene Geschichten in der Fachschaft gefärbt ist

18 - Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen: – Welche konkreten Massnahmen zur Behebung allfälliger Qualitätseinbussen sehen Sie?

Diese Frage haben 2 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

Ich sehe keine Qualitätseinbussen. Mich dünkt im Gegenteil, dass das Niveau eher gestiegen und bei gewissen Jahrgängen fast zu hoch ist. Das hat vor allem damit zu tun, dass sich einige Kollegen mit schwierigen Aufgaben profilieren wollen. Es sollte doch nicht sein, dass eine Klasse im Durchschnitt der Vornoten eine 4.4 und dann an der Matur eine 3.7 hat!

Antwort 2

Zweitkorrekturen flächendeckend einführen.

20 - Prüfungsabnahme in mehreren Fächern: – Ich habe zusätzlich in folgendem Fach Maturprüfungen abgenommen und

möchte zu meinem zweiten Fach folgende Aussagen deponieren:

Diese Frage haben 1 von 23 Befragten beantwortet.

Antwort 1

EF: ich bin dafür, dass die EF-Maturen abgeschafft werden. Es fehlt der Vergleich mit anderen Klassen. Die Prüfungen zu erstellen ist ein enormer Aufwand für wenig Ertrag.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Gliederung des Berichts

Der Ergebnisbericht ist nach Fragetypen gegliedert.

Zuerst werden die Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala angezeigt, gefolgt von den Fragen mit Einfachauswahl, Mehrfachauswahl und den Antworten auf offene Fragen (falls vorhanden).

Die Reihenfolge der Fragen im Ergebnisbericht kann deshalb von jener im Fragebogen abweichen.

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4 ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung/ Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Bei Teilberichten werden lediglich die Prozentzahlen angegeben.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 10, werden aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse angezeigt, um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

3–4

Prozentsatz der Befragten, die bei einer Frage mit Antwortskala die Einschätzung 3 oder 4 angekreuzt haben. Wegen Rundungsungenauigkeiten kann es zwischen den Zahlen in der Grafik und dem Wert in der Spalte «3–4» zu kleinen Abweichungen kommen.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit höchsten / tiefsten Werten

Höchste Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefste Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Qualitätseinschätzung: Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 liegen im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich.

Der Prozentsatz der Befragten, die eine der zwei positiven Antworten (3–4) angekreuzt haben, zeigt auf einen Blick, bei welchen Qualitätsaussagen die Zufriedenheit vergleichsweise hoch ist und bei welchen sie eher tief ist.

Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3–4), zeigt auf einen Blick, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

<http://www.iqesonline.net/auswertungstipps/>